

# Bulgarische Textilindustrie: Chancen und Herausforderung

Stephan Muehleemann

Bulgarien – ein auf den ersten Blick peripher gelegenes Land am südöstlichen Rand Europas zwischen Orient und Okzident mit einer ereignisreichen Vergangenheit. Doch welche Rolle spielt Bulgarien wirtschaftlich? Und wie ist es um die einst mächtige Textilindustrie bestellt? Bei näherer Betrachtung offenbart sich ein anderes Bulgarien – voller Chancen und Möglichkeiten, aber gleichzeitig mit bedeutenden Risiken und mitten in einer politischen wie auch wirtschaftlichen Umwälzungsphase.

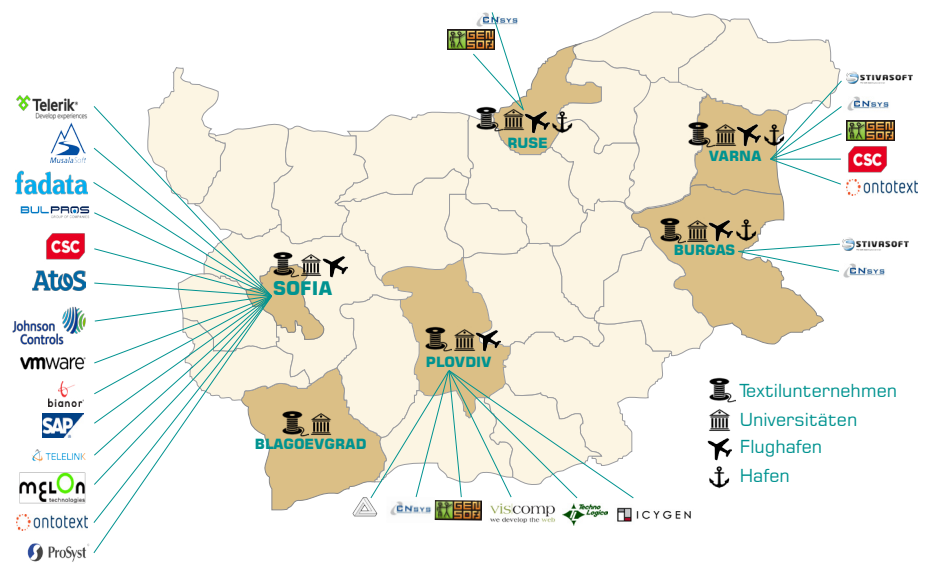
Als eine der ältesten Zivilisationen Europas verfügt Bulgarien über eine reiche Geschichte. Serdika, das antike Sofia, war bereits eine pulsierende Stadt als Rom erst gerade gegründet wurde. Die Thraker, die Griechen und die Römer hinterliessen alle ihre Kulturen und ihre Infrastruktur in Form der heutigen zahlreichen Bauendenkmäler. Über Jahrhunderte gehörte Bulgarien dann zum Osmanischen Reich und nach der nationalen Wiederauferstehung im 18. Jahrhundert und einer turbulenten Periode mit zahlreichen Wirren gehörte Bulgarien ab Mitte des 20. Jahrhunderts zur damaligen Sowjetunion. Nach deren Kollaps wurden 1990 in Bulgarien freie Wahlen durchgeführt.

Bulgariens nach der weltweiten Wirtschaftskrise, die 2007 eingesetzt hatte, überproportional schnell – nicht zuletzt auch wegen der tiefen Lohnkosten. In den vergangenen Jahren ist die Textilwirtschaft kontinuierlich gewachsen, allerdings äusserten sich die meisten der von der Aryxe-Gruppe befragten Entscheidungsträger bezüglich der Zukunftsperspektive verhalten bis negativ.

**Verschiedene Faktoren sind für diesen Umstand verantwortlich:**

Vor allem ostasiatische Länder wie China, Vietnam, die Philippinen und andere Staaten sind zunehmend aggressiv auf den Weltmärkten aufgetreten. Die nahezu völlige Absenz von staatlicher Kontrolle und Mindestlöhnen führte zu einem anhaltenden Preiskampf, welcher das Gesicht der globalen Textilindustrie nachhaltig veränderte. Zusätzlich fehlen oftmals Richtlinien oder soziale Verantwortung um beispielsweise die Kinderarbeit einzuschränken.

Gleichzeitig wurde die Türkei als östliches Nachbarland Bulgariens im Zuge zunehmend besserer Beziehungen zur EU ein wichtiges Herstellungsland für Textilien, insbesondere in den Bereichen Leder und Schuhe. Zu diesen äusseren Faktoren gesellten sich diverse nationale und zum Teil hausgemachte Probleme. Die fast vollständige Auflösung von staatlicher Kontrolle in den Jahren nach dem Fall



Die Karte veranschaulicht die IT- und Textilzentren in Bulgarien. Diese Regionen sind besonders durch die neu errichteten Autobahnen mit den anderen Teilen des Landes gut vernetzt. Durch den funktionierenden Hafenbetrieb und die strategisch positionierten Flughäfen hat man einen guten Zugang zu anderen internationalen Märkten. Einige der berühmtesten technischen Universitäten des Landes befinden sich auch in den farblich gekennzeichneten Regionen.

Bulgarien hat durch seine günstige Lage zwischen Asien und Europa einen grossen Vorteil. Das äusserst seltene Auftreten von Naturkatastrophen wie Taifune, Erdbeben und Überschwemmungen begünstigt die Investitionssicherheit. Durch die politische und kulturelle Stabilität Bulgariens treten ausserdem Unruhen wie sie aus klassischen Fertigungsländern der Textilindustrie in Asien, dem mittleren Osten oder Nordafrika selten bis gar nicht auf. Religionsbedingte Konflikte und deren gewalttätige Ausfransungen kommen in Bulgarien nicht vor. Ausserdem führt die politische Entwicklung der Türkei zu einer für viele europäische Hersteller nicht mehr berechenbaren Situation welche zukünftige Investitionen wesentlich riskanter macht.

Der zunehmende Fokus auf Ökologie und Nachhaltigkeit macht Bulgarien insbesondere für den Europäischen Markt zunehmend attraktiv. Eine gut ausgebaute Transportinfrastruktur ermöglicht den Transport von fertigen Textilien in die Länder Europas innert 1-3 Tagen. Die zunehmende digitale Transformation bietet weitere Möglichkeiten für die bulgarische Textilindustrie. Die Stärke Bulgariens im Technologiebereich – mehr als 90 000 Experten arbeiten im Informations- und Kommunikationssektor, Tendenz steigend – ermöglicht weitreichende Kooperationen in Megatrends wie 3D-Printing/Knitting, Smart Materials und Produktionstechnologien und Prozessdesign.

Die strategisch günstige Lage zwischen Ost und West mit der direkten Erreichbarkeit Zentraleuropas über Flussfrachtschiffe (Donau), mehrere moderne Schwarzmeerhäfen sowie eine liberale Wirtschaftspolitik begünstigen im Zusammenspiel mit der Integration von verschiedenen Industrie- und Technologiebereichen die Bildung von regionalen Clustern.

Zusammenfassend bietet Bulgarien unter der Berücksichtigung einiger Risiken – der Demografie, der zumindest zum heutigen Zeitpunkt fehlenden Vision sowie dem Mangel an Investitionen im Textilbereich sowie den daraus resultierenden Engpässen im Ausbildungswesen – viele konkrete Vorteile von denen einige erst in naher bis mittlerer Zukunft sichtbar werden. Dazu gehören günstige Rahmenbedingungen wie politische Stabilität, eine tiefe Flattax für Unternehmen wie auch Privatpersonen, eine in Teilen sehr gut ausgebildete Bevölkerung sowie vergleichsweise tiefe Energiekosten. Zu den strategischen Standortvorteilen wie der guten geografischen Lage und den tiefen Lohnkosten kommen eine ausgesprochen gute Ausgangsbasis für die Digitale Transformation hinzu. Eine lebhaftere Start-Up-Szene vor allem im Technologiebereich hat Sofia nicht nur den Namen «Silicon Valley Europas» eingebracht sondern sorgt auch für die Dynamik und Planung sowie die Umsetzung von visionären Konzepten nicht zuletzt in den Bereichen Fertigungstechnologien, Kommunikation, Logistik und IT.

## Aryxe Textilreport und Unternehmensprofil

Detaillierte Informationen bietet der «Textilreport Bulgarien» des regionalen Büros der Aryxe-Gruppe. Der Report beleuchtet auf 35 Seiten die aktuelle Situation der Textilbranche in Bulgarien, zeigt Chancen und Risiken auf und beleuchtet detailliert Entwicklungsmöglichkeiten und Nischen insbesondere für europäische Hersteller oder Textil- bzw. Modehandelsketten. Der komplette Report kann für EUR 279.00 als PDF-Dokument geordert werden, Abonnenten des Bulgarischen Wirtschaftsblattes erhalten einen Rabatt von 50 % (Bestellung: [research@aryxe.com](mailto:research@aryxe.com) mit Code „Textilreport50“).

Die Aryxe-Gruppe ist ein auf Research, Consulting und integrierbare Business-Module für mittelgrosse Betriebe spezialisiertes Unternehmen mit Niederlassungen in Bulgarien, Estland, Polen und der Schweiz. Zusätzlich beschäftigt sich die Aryxe-Gruppe mit regionalen Industrieanalysen und forscht in Bereichen, die sich mit zukünftigen Unternehmensorganisationen und Prozessen beschäftigen.



Die Karte zeigt die wichtigsten Verkehrsverbindungen zwischen Bulgarien und Westeuropa

- Dieser Ost-West-Korridor verbindet die Adria mit dem Schwarzen Meer
- Salzburg – Ljubljana – Zagreb – Belgrad – Niš – Sofia
- Dresden – Prag – Bratislava/Wien – Budapest – Arad – Sofia – Istanbul
- Helsinki – Sankt Petersburg – Kiew – Ljubasewka – Chişinău – Bukarest – Alexandroupolis
- Donau zwischen Mündung und Regensburg 2415 km

Politische Umwälzungen, durcheinander und sich rasch ablösende Regierungen und hastig durchgeführte Privatisierungswelle führten in Kombination mit einer hohen Korruption und zunehmenden Investitionen primär aus dem europäischen Ausland zu einer fiebrigen Entwicklung in den 1990-er Jahren. Nach dem EU-Beitritt 2007 setzte dann eine zunehmend nachhaltige Entwicklung ein, grosse Investitionsprogramme setzten ein und Bulgarien wurde zunehmend für Firmen aus verschiedensten Industriebereichen attraktiv. Aufgrund einer jahrhundertelangen Tradition in den Bereichen Textilien und Leder sowie dem Aufbau einer eigenen Textilmaschinenindustrie während der Sowjetzeit wuchs die Textilindustrie

der Sowjetunion bedeuteten auch wenig zielgerichtete Investitionen und das Fehlen einer Vision und eines Masterplans für die lokale Textilindustrie. Die teilweise ungenügende Ausbildung der Bevölkerung ist eine der direkten Folgen davon. Des Weiteren sind Landflucht und eine sich zumindest bis 2015 negativ entwickelnde Demografie zusätzliche Negativfaktoren.

Mehrere globale Trends stellen für die bulgarische Textilindustrie aber auch bedeutende Chancen und Möglichkeiten dar. Fast Fashion, also die immer schnellere Umsetzung von Ideen und Modetrends zu fertigen Kollektionen, bedeutet auch dass weiter von den Zielmärkten weg liegende Produktionsstätten zunehmend unattraktiv werden.

# 75%

der befragten bulgarischen Textilunternehmen planen, im kommenden Jahr zu investieren